Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Vierzehnter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 59. Ratibor, den 24. Juli 1824.

An den Herrn Papa in Oppeln.

(Beschluß.)

Der lokere Sohn eines reichen Juden aus Z— befand sich in der Fremde und schrieb jedesmal nur dann nach Hause, wenn er eben Geld brauchte. Der Vater, ein unwissender Mensch welcher weder schreiben noch lesen konnte, hatte so eben auch einen solchen dürftigen Brief von seinem ungezogenen Söhnlein erhalten, ging damit auf die Straße und suchte Jeman= auf der ihn lesen sollte. Da begegnete er just dem Baßisten des Schulsängers und dieser las, nachdem er sich den Daumen der rechten Hand an die Kehle stemmte, mit brummender und groben Baßstimme folgendes:

(Lieber Herr Papa!)

Da ich sehr dringend Geld brauche, so schicken Sie mir mit erster Post —

„Hol' Dich der Teufel mit sammt deinem „„lieben Herr Papa!““ rief der erzürnte Vater, „wie der Schlingel so grob schreiben kann! nicht einen falschen Groschen sollst du bekommen, bis du feiner und artiger sprechen gelernt hast! —“ und der liebe Sohn bekam — nichts. Nach einigen Posttagen erhielt der Vater ein zweites Schreiben und als er es lesen lassen wollte, begegnete er dem sogenannten Fistelsinger einem zehnjährigen Knaben, von dem alle alte Juden behaupteten er singe wie der Catalani. Da ging es gleich aus einem andern Tone und der Fistelsinger las mit zwitschernder Stimme:

Lieber Herr Papa!

Da ich sehr dringend Geld brauche, so schicken Sie mir mit erster Post —

„So mußt du sprechen“! rief der versöhnte Vater, „das ist hübsch fein und artig! das klingt gleich anders!“ — und mit der nächsten Post erhielt der Sohn eine Rimesse.

Wenn Sie, geliebter Papa, meinen Brief der Undeutlichkeit wegen nicht selbst lesen können sollten, so bitte ich

Sie, ihn ja nur von einem Fistelsinger lesen und auch nur von diesem beantworten zu lassen, damit sowohl mein Brief als Ihre Antwort recht fein und nicht grob klingen möge! P—m.

Meine Frau läßt Sie freundlich grüßen und dankt Ihnen herzlich für die Mittheilung der: „Unglücksfälle und Verbrechen,“ denn sie liest dergleichen erfreuliche Begebenheiten gar zu gern. Je größer der Unglücksfall, meint sie, und je schauderhafter das Verbrechen, desto angenehmer liest sich so etwas, und desto verdienstlicher ist es von einem Journalisten, beides recht geflißentlich bekannt zu machen, um das Gemüth und den Verstand des Lesers zu ergötzen und zu erheben; denn jenes erregt der Wehmuth ein Wohlgefallen am Schmerz, und dieses steigert den Begriff von der Verderbtheit der menschlichen Natur. — Indessen wünscht meine Frau doch, daß Sie künftig sich deutlicher ausdrücken möchten, denn sie kann sich's nicht erklären:

1., warum in Friedewalde, „der 1½ Jahr alte Sohn eines Bauern-Auszüglers gestorben ist?„ sie meint nehmlich: „die Folgen des Ueberfahrens von einem beladenen Wagen, können doch nicht so lebensgefährlich werden, wenn man nicht überfahren worden ist;

2., begreift sie nicht, wie „100 Thaler an goldenen Ketten und Ohrringen haben entwendet werden können, wenn es nicht etwa der Fall war, daß gold'ne Ketten und Ohrringe im Werth von 100 Thaler entwendet worden sind. *)

Schlüßlich bittet meine Frau, Sie möchten ihr auf „kürzerem offiziellerem Wege“ sagen: was Sie unter dem Ausdruck: „den Zepter ihres Geschlechts“ gemeint haben? Sie wisse zwar recht wohl mit dem Kochlöffel und zuweilen auch mit dem Pantoffel umzugehen, den ihr Mann, zwar etwas schüchtern, doch gerührt und ehrfurchtsvoll“, wie ein gezüchtigtes Kind die Zuchtruthe, schon oft hat küssen müssen, **) aber der „Zepter ihres Geschlechts“ ist ein Ding, das sie nicht kennt, weil es noch Niemand weder schüchtern, noch gerührt, noch ehrfurchtsvoll geküßt hat, wovon sie also so wie „über manches Dunkle eine klare Darstellung zu erhalten,“ wünscht.

---

*) Das ist eine wahre Weiberkritik! — Madame nehmen es ja aber sonst nicht so genau, wenn die Speisen schlecht zubereitet auf den Tisch kommen! So geht's,

Wenn Weiber Bücher recensiren,
Und statt zu kochen, spintisiren;
So muß der Mann die Wirthschaft führen,
Den Suppenbrei im Topf rumrühren,
Der Henne nach den Eiern spüren,
Und wenn die Kinder sich beschmieren,
Fein säuberlich den — torchiren.

P — M.

**) wird hiermit auf Verlangen pflichtmäßig attestirt.

P — m.

Subhastation.

Auf Antrag der Gemeinde Pawlauer Realgläubiger, sollen die von dieser Gemeinde durch den Freikauf vom Dominio erworbenen, ihren Gläubigern correaliter verpfändeten Realitäten, als

A. An Aeckern nach Morgen zu 300 schlesische □R.

a.) das Ackerstück Gladny von 29 Morgen 29 □R. Flächen Inhalt taxirt auf 2455 rtl. = sgl. = d'.

b.) das Ackerstück Chmielnick von 4 Morgen 25 □R. 367 — = — = —

c.) das große Feld Kruczy und Polane von 137 Morgen 69 □R. 10630 — = — = —

d.) das Ackerstück Studzienki von 38 Morgen 210 □R. 3480 — = — = —

e.) das Ackerstück Przyczny von 35 Morgen 223 □R. 2502 — = — = —

f.) das Ackerstück Kliny von 27 Morgen 204 □R. 1937 — = — = —

g.) das Ackerstück Sbitki von 8 Morgen 86 □R. 276 — = — = —

h.) das Separat-Stück Chmielnick von 3 Morgen 16 □R. 305 — = — = —

i.) das Ackerstück Stawisko von 2 Morgen 246 □R. 226 — = — = —

k.) das Ackerstück Bolwareck genannt von 91 Morgen 201 □R. 6116 — 20 — = —

B. Die große und kleine Wiese von 12 Morgen 123 □R. Flächen Inhalt 1240 — = — = —

Latus 29534 rtl. 20 sgl. = d'.

Transport 29534 rtl. 20 sgl. = d'.

C. Der Wald von 153 Morgen 36 □R. den Morgen wie oben zu 300 □R. schlesisch gerechnet, bestehend aus 10 Abtheilungen wovon der große Haupt-Kiefer-Wald in einem Stück 86 große Morgen enthält und

a.) der Grund und Boden auf 9072 — = — = —

b.) das darauf stehende Holz in Stämmen von verschiedener Stärke auf 6640 — 29 — 4 —

welche zusammen auf 45247 rtl. 19 sgl. 4 d'. gerichtlich taxirt sind, im Wege freiwilliger Subhastation in dem hierzu anberaumten einzigen Termine, und zwar

zum Verkauf der Waldstücke den 25ten Oktober,

zum Verkauf der beiden Wiesen den 26ten Oktober,

zum Verkauf der Aecker den 27ten Oktober 1824

im Orte Pawlau an den Meist- und Bestbietenden, entweder im ganzen, oder in größern und kleinern Parcellen gegen baare Zahlung, oder von den Gläubigern genehmigte Zahlungs-Bedingungen verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden eingeladen, sich an gedachten Tagen und Orte einzufinden, ihre Gebothe abzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag nach eingeholter Genehmigung der Intabulat-Gläubiger unter Aufhebung der auf diesen Realitäten lastenden Correal-Verpflichtung an den Meist- und Bestbietenden erfolgen wird.

Die Taxe dieser Realitäten kann zu jeder Zeit in unserer Gerichts-Kanzlei und bei dem Schulzen zu Pawlau eingesehen werden; auch sind die Pawlauer Dorf-

Berichte verpflichtet, jedem Kauflustigen die feilgebotenen Realitäten anzuzeigen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die gedachten Realitäten Servituts = oder andere Dingliche = Rechte zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche vor und spätestens in den angezeigten Licitations=Terminen bei Verlust derselben gegen den Käufer, begründet anzugeben.

Ratibor den 28. May 1824.

Das Gerichts Amt von Pawlau.
Stanjeck,
Justitiarius

Anzeige.

Laut Beschluß Eines hohen Collegii der Oberschlsischen Landschaft, soll vom 1. August d. J. anfangend, auf ein Jahr, die Arrende, das Rind = und Schwarz = Vieh, die Jagd und Wildefischerey bei dem landschaftlich sepuestrirten Guthe Rackau, im Leobschützer Kreise, verpachtet werden.

Der Termin hierzu ist von dem Unterzeichneten auf den 27. July c. früh um 9 Uhr auf dem Schlosse zu Rackau angesetzt, und werden Pachtlustige hierdurch eingeladen, an jenem Tage sich dort einzufinden, ihre Gebote, unter denen ihnen vorgelegten Bedingungen, abzugeben, wornach der Meistbietende zu gewärtigen hat, daß nach eingegangener Genehmigung der Oberschlesischen Landschaft, demselben die Pacht überlassen werden wird.

Bladen, den 20. July 1824.

Der landschaftl. Curator Bonorum von Rakau.
Graf Nayhaus.

Anzeige.

Auf das Ersuchen mehrerer Freunde und hiesigen Aerzte, habe ich mich veranlaßt gefunden, eine kleine Parthie von dem so sehr berühmten Pillnaer Bitter = Wasser kommen zu lassen.

Der berühmte Dr. Statts Rath Herr Hufeland, hat nach, damit angestellten Versuchen, sein Resultat davon bekannt gemacht, nach welchem dieses Mineral=Wasser, in Hinsicht der dauernden Nachwirkung, das Saidschitzer Bitterwasser noch übertrifft.

Anzeige und Gebrauchzettel dieses heilsamen Wassers, von welchem ich die Flasche für 15 sgl. Courant verkaufe, sind bey mir nachzusehen.

Ratibor, den 20. July 1824.

J. Wolfson.

Anzeige.

Die Wohnung im Oberstock meines Hauses ist von Michaelis 1824 an, zu vermiethen.

Ratibor, den 15. July 1824.

Stanjek.

Getreide = Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 22. Juli 1824.	Besser	—	28	7	—	15	10	—	10	10	—	10	—	—	19	7
	Mittel	—	25	7	—	14	2	—	10	5	—	9	2	—	—	—
